

wesentlichen Beitrag zur besseren Kenntnis des Karstes und seiner Schutzwürdigkeit. Die Auszeichnung wurde Professor Dr. Habe im Schmidl-Saal der Höhlen von St. Kanzian (Škocjanske jame) am 8. Oktober 1989 anlässlich der Partnerschaftserklärung der drei Schauhöhlen Eisriesenwelt, Grotta Gigante und Škocjanske jame von Alberto Dini überreicht.

Es war dies insofern ein Ereignis besonderer Bedeutung, als zum ersten Mal seit dem Bestehen des Komitees die Auszeichnung an einen Nichtitaliener verliehen und auch zum ersten Mal die Überreichung der Auszeichnung außerhalb des italienischen Staatsgebietes erfolgte. Diesem Schritt zur Internationalisierung kommt gerade in dem einheitlichen Natur- und Kulturraum des klassischen Karstes Symbolcharakter zu.

Seit 1985 verleiht das Komitee darüber hinaus Verdienstzeichen („Targa di Merito San Benedetto Abate“) für Arbeiten und Maßnahmen, die zur besseren Kenntnis der Karstlandschaft beigetragen haben oder den Gedanken des Karstlandschaftsschutzes förderten. Bisher haben lediglich fünf Einzelpersonen dieses Verdienstzeichen erhalten. Ihnen schließen sich nun zwei unterschiedliche Institutionen an, deren Verdienste 1989 hervorgehoben worden sind: das Karstforschungsinstitut der Slowenischen Akademie der Wissenschaften in Postojna für seine vielfältigen fachwissenschaftlichen Untersuchungen und die Touristische Organisation „Gostinstvo Sežana“ für den natur- und umweltschonenden Ausbau der Škocjanske jame und deren Umgebung. Auch mit dieser Verleihung wurden erstmals Brücken über die Staatsgrenzen hinweg geschlagen und das beiderseitige Interesse an der Erhaltung der Karstlandschaft, die ungeachtet der politischen Zugehörigkeit ein unteilbares Ganzes bildet, unterstrichen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Neue Initiativen zur Schaffung eines „Karstparks“ im klassischen Karst

Obwohl durch den ständigen Einsatz vieler Institutionen, nicht zuletzt auch der Internationalen Union für Speläologie, und durch private Initiativen in den vergangenen Jahrzehnten Teilerfolge in der Erhaltung der typischen Landschaften des klassischen Karstes erzielt werden konnten, werden immer wieder neue Projekte ventiliert, die akute Gefahren für die ökologischen Verhältnisse des Gebietes mit sich bringen, ja, teilweise sogar die Erhaltung noch naturnaher Bereiche in Frage stellen. Mit jedem Projekt, dessen Realisierung in Angriff genommen wird, werden die Chancen geringer, größere zusammenhängende Flächen in einen zukünftigen „Karstpark“ einzubringen.

Aus diesen Erwägungen heraus hat in letzter Zeit der W.W.F. (World Wide Fund for Nature) Italiens einen Vorschlag zur Schaffung eines Nationalparks beziehungsweise eines grenzüberschreitenden „internationalen Parks“ zum Schutz des (klassischen) Karstes erarbeitet¹⁾. Am 1. November 1988 wurde folgende (annähernd wörtlich übersetzte) Resolution beschlossen:

¹⁾ Vgl. D. Predonzan, Un Parco per il Carso. W.W.F.-Friuli-Venezia-Giulia, no. 36, Udine, dicembre 1988, pp. 1–2.

„Die Versammlung des Nationalen Seminars der Sektionen und Delegationen des W.W.F., die in Rom in der Zeit vom 30. Oktober bis 1. November 1988 zusammengetreten ist,

- drängt auf die Einbeziehung des (Triestiner und des Gorizianischen) Karstes in die Liste der neuen Nationalparks, die aufgrund des zur Zeit im italienischen Parlament in Diskussion stehenden Rahmengesetzes einzurichten sein werden;
- wünscht die Ausdehnung des Schutzes der Karstlandschaft auf das Gebiet beiderseits der italienisch-jugoslawischen Grenze mit dem Ziel, zu einem internationalen Karstpark – auch als einer Geste der Verständigung zwischen den beiden Staaten – zu gelangen;
- fordert eine weitere Revision jenes Abschnittes des Vertrages von Osimo, der die Errichtung einer zollfreien Industriezone im Karst, im Bereich der italienisch-jugoslawischen Grenze, vorsieht;
- drängt auf die Verlegung des Standorts des geplanten Synchrotrons aus dem Gebiet von Basovizza in den innerhalb des Stadtgebietes von Triest vorgesehenen Raum für wissenschaftliche Forschungseinrichtungen;
- empfiehlt, eventuelle neue Initiativen für Produktions- und Forschungsstätten in den bereits festgelegten und ausgewiesenen Forschungs- und Industriegebieten von Triest zu setzen und die Ansiedlung derartiger Einrichtungen auf dem Karst generell auszuschließen.“²⁾

Im Hinblick auf die Bedeutung, die der klassische Karst in geologischer, speläologischer, botanischer, zoologischer, historischer und kultureller Hinsicht hat, hat der W.W.F.-Triest alle Fachleute und Naturfreunde eingeladen, den oben abgedruckten Appell zum Schutz des Gebietes zu unterstützen, und eine Unterschriftenaktion eingeleitet³⁾.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Das Leitbild der CIPRA für eine Alpenkonvention und der Karst

Die Internationale Alpenschutzkommission (Commission Internationale pour la Protection des Régions Alpines = CIPRA) hat angesichts der immer noch steigenden Ansprüche an den Alpenraum und der weiterhin zunehmenden Umweltbelastungen in diesem Gebiet gefordert, daß jene Staaten, die Anteile an den Alpen haben, einen völkerrechtlich verbindlichen Vertrag zum Schutz der Alpen, ihrer dort ansässigen Bevölkerung und der natürlichen Ressourcen des Alpenraums erarbeiten und unterzeichnen mögen. Die Forderung nach einer derartigen Alpenkonvention ist insbesondere von einer internationalen Konferenz über die „Umweltpolitik im Alpenraum“ in Lindau im Juni 1988 bekräftigt worden. Das Nationale CIPRA-Komitee der Bundesrepublik Deutschland hat

²⁾ Der Originaltext in italienischer Sprache ist u. a. in dem Artikel „Mozione sulla tutela del Carso“ in der bereits zitierten Zeitschrift des W.W.F.-Friuli-Venezia-Giulia auf Seite 2 veröffentlicht.

³⁾ Unterstützungserklärungen sind auch beim Verband österreichischer Höhlenforscher erhältlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Neue Initiativen zur Schaffung eines "Karstparks" im klassischen Karst 125-126](#)